



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus München

romans'

August/September 2018

# DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Erster Christlicher Krankenhaustag

Menschlichkeit über  
den Tod hinaus

„Herzliche Autorität“  
Fortbildung zum Thema Demenz

Neuer Vorsitzender des  
Ethikkomitees

# Inhalt

- 2 August-/September-Jubilare
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wir begrüßen und verabschieden
- 5 Vernissage: Gesichter der Natur
- 6 Weltweit in München
- 6 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 7 Hinweise zum gesuchten Land
- 8 Neuer Vorsitzender Ethikkomitee
- 9 BRK-Spende an Palliativstation
- 10 „Herzliche Autorität“
- 12 Der Mensch im Mittelpunkt
- 15 Hilfe für den kranken Darm
- 16 Sommerfest Impressionen 2018
- 18 Perfektes Dachterrassenwetter
- 19 Terminkalender



„ Zwar musste unser Sommerfest in diesem Jahr um zwei Wochen verschoben werden, aber dafür hat es das Wetter an dem neuen Termin umso besser mit uns gemeint. Unsere Krankenhausband FAB hat aufgespielt, Küche und Service verwöhnten uns wieder mit köstlichem Essen und Getränken und (nicht nur) für die Kleinsten gab es viel Eiscreme. So lässt sich der Sommer genießen! Wir freuen uns immer, wenn zum Sommerfest auch Familienmitglieder, insbesondere Kinder, kommen, dadurch wird es immer lustig und bunt.

cb

# Herzlichen Glückwunsch

## Im August

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

## Im September

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

## Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de) veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

cb

## Impressum

romans Nr. 08-09/2018  
 Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,  
 Romanstraße 93, 80639 München  
 Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell,  
 Geschäftsführerin  
 Redaktion: Christine Beenken,  
 Telefon: 089 1797-1866,  
[christine.beenken@barmherzige-muenchen.de](mailto:christine.beenken@barmherzige-muenchen.de)  
 Fotos: Claudia Rehm: S. 3, 8; wikimedia commons:  
 S. 7; fotolia.com, S. 12; Michael Pflaum: S. 2, 16,  
 17; BRK-Ismaning: S. 9; Dr. Stefanie Martin: S. 10,  
 11 unten; Ilona Metzler: S. 5; Fried Saacke: S. 9;  
 Monika Bischoff: S. 18 oben, Olta Elezi: S. 16, 17;  
 Christine Beenken: S. 6, 11 oben, 13, 14, 15, 16,  
 17, 18 unten, Mitte + Hintergrund.  
 Titelbild: Michael Pflaum  
 Druck: H. Marquardt, Regensburg  
 Auflage: 700 Stück  
 Redaktionsschluss Oktoberausgabe 2018: 24.  
 September 2018  
 KBBM im Internet: [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.



*Liebe Mitarbeiterinnen,  
Liebe Mitarbeiter,*

normalerweise wünsche ich Ihnen in diesem Doppelheft einen schönen Sommer – in diesem Jahr weiche ich aber ein wenig davon ab und wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer, denn nach der langen Hitzewelle wären ein paar Regentage durchaus hilfreich, nicht nur für unsere Erholung, sondern auch für die Erholung der Natur, leiden doch Flora und Fauna teilweise sehr unter der anhaltenden Trockenperiode.

Dieser Sommer hält neben ausgesprochen heißen Tagen auch den Endspurt für den ersten Teil des Neubaus bereit. Wir werden die Umzüge in die fertiggestellten Räume im neuen Gebäude im Oktober und November schrittweise durchführen. Sie finden dann neben der Intensivstation A im 1. Obergeschoss (OG) und der erweiterten Zentralen Notaufnahme mit Chest Pain Unit im Erdgeschoss (EG) weitere 90 Arbeitsplätze verteilt auf Kellergeschoss (KG), Gartengeschoss (GG) und 2. OG. Neben weiteren Bereichen werden künftig beispielsweise die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IT sowie der MAV und

SBV im GG des Neubaus zu finden sein, die Betriebstechnik kommt im KG unter und der medizinische Schreibdienst sowie das Patientenmanagement im 2. OG. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt zur zukunftsfähigen Entwicklung unseres Hauses erreicht!

Auch in der Politik geht es in diesem Sommer hoch her, so erschienen in diversen Zeitungen und Internetportalen am 01.08. nach einem entsprechenden Beschluss der Bundesregierung zum Thema Pflegepersonal interessante Schlagzeilen und Berichte. Im Handelsblatt hieß es beispielsweise: Spahn nimmt Krankenhäuser bei Pflegepersonal in die Pflicht. Und im Untertitel hieß es: Die Bundesregierung will in Zukunft fehlende Pflegestellen vollfinanzieren. Für fehlendes Personal gebe es dann keine Ausrede mehr, so Jens Spahn. Wir sind sehr gespannt, wie es gelingen wird, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen, so dass die offenen Stellen im Pflege- und Funktionsdienst auch in allen Krankenhäusern zeitnah und gut besetzt werden können. Sicher finden

sich mit entsprechenden Beschlüssen auch gleich noch ausreichend bezahlbare Wohnungen in Ballungsräumen – ein wenig Polemik sei an dieser Stelle ausnahmsweise erlaubt.

Wir sind im Direktorium fest davon überzeugt, dass wir als verlässlicher Arbeitgeber in München bereits sehr gut positioniert sind und uns den Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich stellen werden. Dank Ihrer fachlichen Expertise und Ihres Engagements werden wir für unsere Patienten die hohe medizinische Qualität und die gute pflegerische Betreuung auch künftig erhalten und gemeinsam an den notwendigen Veränderungen arbeiten!

Herzliche Grüße

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell  
Geschäftsführerin

# Grüß Gott unseren neuen MitarbeiterInnen

im Juli 2018

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe  
nicht veröffentlicht!

# Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe  
nicht veröffentlicht!



# GESICHTER DER NATUR

Fotografien von Ilona Metzler

## Ausstellung

---

**Ilona Metzler** kam 1961 in Bechtheim, einem kleinen Ort in Rheinhessen in der Nähe von Worms zur Welt. Sie arbeitet seit 2000 im Krankenhaus Barmherzige Brüder im Bereich der Pflege.

1990 zog Ilona Metzler nach Kaufbeuren, dem Tor zum Allgäu. Dort begann sie mit einer einfachen Kompaktkamera die Natur in ihren unterschiedlichen Facetten zu fotografieren. Seit 2015 geht sie mit einer Profi-Digitalkamera mit einem 83-fach optischen Zoom in ihrer Heimat und im Urlaub auf Pirsch. Auf Reisen, Wanderungen und bei Spaziergängen ist die Kamera ihr ständiger Begleiter, dabei entstehen Naturimpressionen von Meer- und Bergwelten, aber auch von sakralen Bauten und „Lost Places“.

## Vernissage

---

**Mittwoch,  
19. September 2018  
17.30 Uhr**

**Begrüßung** Dr. Nadine Schmid-Pogarell,  
Geschäftsführerin

**Laudatio** Ines Lehmann

Die Künstlerin ist anwesend.

**Ausstellungsdauer** 19.09. bis 18.11.2018

**Öffnungszeiten** während der Besuchszeiten  
täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

## Veranstaltungsort

---

Krankenhaus Barmherzige Brüder München  
im Gang zwischen Kirche und Palliativstation



**BARMHERZIGE BRÜDER**  
Krankenhaus München

# Weltweit in München



## Name

Sascha Lenz

## Was ist Ihr Beruf?

Ich bin ausgebildeter Gesundheits- und Krankenpfleger und arbeite hier im Haus auf der Station E-1.

## Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Meine Ausbildung habe ich in München im Klinikum Rechts der Isar absolviert.

## Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich kam vor über 30 Jahren nach Deutschland.

## Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Im Oktober 2015 habe ich hier angefangen.

## Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Ich schätze sehr die Flexibilität hier im Haus, in allen Bereichen, außerdem die sehr gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander, auch mit den Ärzten; und für mich persönlich die Nähe zu meinem Wohnort.

## Was vermissen Sie in Deutschland?

Ich war sehr jung, als ich nach Deutschland kam, aber ich vermisse trotzdem die Mentalität meiner Landsleute, natürlich auch meine Verwandten, aber meine Eltern sind in Deutschland. Das Essen in meiner Heimat ist ganz anders, viel schärfer, aber es gibt in München genügend Geschäfte, in denen ich alle Zutaten bekomme, und ich koche einfach selbst. Auch Restaurants mit Spezialitäten meines Herkunftslandes gibt es einige in München. Was mir sehr fehlt, ist der Pazifik und die Berge meiner Heimat, die Anden sind viel majestätischer als die Alpen.



## Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Den allgemein hohen Standard, insbesondere Qualitätsstandard, in Deutschland schätze ich sehr, vor allem im Vergleich zu meiner Heimat. Hier ist alles sehr gut geregelt, beispielsweise das Gesundheitswesen, die Krankenversicherung, allgemein die Sozialabsicherung. Auch die Bildungsmöglichkeiten sind hervorragend, jeder kann, auch wenn man nicht viel Geld hat, sich fort- und weiterbilden und allein das Bildungsniveau ist sehr hoch. Und ich mag die deutsche Lebensart.

## Auflösung des Preisrätsels aus der Juli-romans

**Dr. Leonora Brunie** kommt aus Bulgarien.



*Dr. Leonora Brunie zog die glückliche Gewinnerin.*

## Gewinner Preisrätsel Juli-romans

**Irmi Micheler** (links im Bild), Mitarbeiterin an der Information, ist die glückliche Gewinnerin der Juli-Ausgabe 2018. Sie teilte sich ihren Gewinn mit ihrer Kollegin Corinna Gassner und spendierte ihr dadurch einen Cappuccino.

Dr. Leonora Brunie zog Frau Micheler aus allen eingesandten Lösungen. Mitmachen lohnt sich, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöscher zur Verfügung – und einen Kuchen oder auch zum Beispiel eine Leberkäsesemmel oder im Sommer ein leckeres Eis aus der Eisdiele, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?



## Hinweise zum Land:

<b>Staatsform:</b>	Republik
<b>Regierungssystem:</b>	Semipräsidentielles System
<b>Staatsoberhaupt:</b>	Staatspräsident Martín Vizcarra
<b>Regierungschef:</b>	Premierminister César Villanueva
<b>Fläche:</b>	1.285.216 km <sup>2</sup>
<b>Einwohnerzahl:</b>	31.237.385 (2017)
<b>Hauptstadt:</b>	Lima
<b>Amtssprache:</b>	Quechua, Aimara und Spanisch
<b>Währung:</b>	Sol
<b>Unabhängigkeit:</b>	28. Juli 1821 (von Spanien)
<b>Nationalhymne:</b>	Somos libres, seámoslo siempre
<b>Nationalfeiertag:</b>	18. Juli
<b>Höchste Erhebung:</b>	Huascarán mit 6768 m, fünft höchster Berg Südamerikas



### Allgemeines:

Das gesuchte Land ist flächenmäßig das drittgrößte Land Südamerikas und liegt in drei unterschiedlichen Landschaftszonen: Die Costa (Küste) umfasst ca. 12 % der Staatsfläche, die Sierra (Anden, Hochland) etwa 28 % und die Selva (Regenwald, Nebelwald) ca. 60 %. Die Costa steht unter dem Einfluss des Humboldtstroms und ist weitgehend eine Küstenwüste, in der nur entlang der aus den Anden kommenden Flüsse in Oasen Landwirtschaft möglich ist. Im Süden, an der Grenze zu Chile, beginnt die trockenste Wüste der Erde außerhalb der Polargebiete, die Atacamawüste. Die Sierra fängt direkt hinter der Küstenregion an und besteht aus mehreren Bergzügen der Anden. Während im Norden die Anden nicht bis zur Schneegrenze reichen und sehr vegetationsreich sind, zeigen sie sich im zentralen Gebiet sehr steil, teilweise mit breiteren Tälern und hohen Bergen mit ewigem Schnee und Gletschern. Ab dem Breitengrad von Lima ist die Landschaft eher hügelig, zwischen 3000 und 4000 Metern, mit wenigen markanten schneebedeckten Bergmassiven über 5000 Metern. Die berühmte Inka-Ruinenstadt Machu Picchu liegt auch im Bereich der Sierra. Die Regenwaldregion Selva beginnt östlich der Anden, der Übergang ist dabei fließend, da es einen tropischen Bergwald gibt, in dem ein milderes Klima herrscht. Der Regenwald des Landes ist dicht und fast undurchdringlich. Die Flüsse, die von den Ketten der Anden in weiten Schlingen zum Amazonas strömen, sind die einzigen Verkehrsadern durch die weiten Waldgebiete. Dort entspringen auch Quellflüsse des Amazonas.

Die Flora des Landes ist sehr abwechslungsreich. In den trockenen und sandigen Küstenebenen wachsen nur wenige Gräser und Sträucher, in den Regenwaldregionen findet man hingegen eine große Fülle an Pflanzen. Dazu gehören u.a. Kautschuk- und Mahagonibäume oder Vanillepflanzen. Im Hochgebirge liegt natürlich nur eine spärliche Pflanzenvielfalt vor. Hier wachsen hauptsächlich Trockenpflanzen wie etwa Kakteen und Mesquiten. Die Nationalpflanze ist die Cantua, ein zwei bis drei Meter hoher Strauch mit langen, glockenförmigen Blüten, der in 1200 bis 3800 Metern Höhe wächst.

Auch die Tierwelt des Landes zeichnet sich durch große Vielfalt aus. In der Küstenebene und vorgelagerten Inseln leben Möwen, Seeschwalben, Robben, Pinguine, Eidechsen und Skorpione. In den Küstengewässern findet man unter anderem Sardinen, Hummer, Makrelen sowie etwa 30 Wal- und Delfinarten. Tiere der fruchtbareren Regionen im Osten sind z.B. Gürteltiere, Alligatoren, Jaguare, Pumas und Papageien. In der Gebirgsregion leben Lamas und Alpaka. Der Staat gilt als das Land mit der größten Vogel-Diversität weltweit. Über 1800 Arten (mehr als in Europa und Nordamerika zusammen) sind hier heimisch, etliche sind endemisch, dabei ist die Vogelfauna in allen Regionen sehr vielfältig. So kommen selbst in den Salzseen des Südens und an der bolivianischen Grenze verschiedene Flamingoarten vor, im Hochland leben Ibisarten, Uferwippern sowie Andengänse, -spechte, -zeisige und -schwalben. Diverse Arten Kolibris kommen bis hinauf an den Titikaka-See und auf dessen Inseln vor.

(Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, in welchem Land **Sascha Lenz** geboren wurde, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es ein Getränk und einen Imbiss aus unserem Kiosk oder eine Eis aus der nahen Eisdieler.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **24. September 2018**, der/die Gewinner/in wird von der Redaktion informiert. Die **Auflösung** finden Sie in der **Oktoberausgabe 2018** der romans.

# Wertschätzung auch in schwierigen Entscheidungssituationen

Dr. Dominik Rahammer zum neuen Vorsitzenden des Ethikkomitees berufen

Das Ethikkomitee unseres Krankenhauses besteht seit März 2011 und ist ein Gremium, dessen aktuell 16 Mitglieder sich gemeinsam mit wichtigen ethischen Fragestellungen, der klinischen Beratung in Form von Ethikkonsilen, dem Sensibilisieren für Probleme der Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter sowie Fortbildungen und klinikübergreifender Zusammenarbeit im Ethikrat beschäftigen.

## FREUDE AUF DIE BESONDERE AUFGABE

Ich habe den Vorsitz des Ethikkomitees nach Wahl des Gremiums und Berufung durch Pater Provinzial am 11. Juni 2018 übernommen. Ich freue mich, gemeinsam mit meiner Stellvertreterin Karin Bültmann, auf diese besondere Aufgabe.

Zuvor habe ich im Jahr 2014 die Weiterbildung zum Ethikberater im Gesundheitswesen absolviert und bin seitdem Mitglied des Ethikkomitees. Im Rahmen meines im Jahr 2017 abgeschlossenen Masterstudiums „Palliative Care“ konnte ich mein Interesse und meine Kenntnisse im Themenbereich Ethik weiter vertiefen.

## LÖSUNGSORIENTIERT UND UNTERSTÜTZEND

Als Vorsitzender möchte ich auch neue Akzente setzen und als Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-



*Dr. Dominik Rahammer  
Vorsitzender Ethikkomitee  
Ltd. Oberarzt Klinik für Palliativmedizin*

ter des Krankenhauses zur Verfügung stehen.

Es ist mir ein Anliegen, auch alltäglich erscheinende „schwierige Entscheidungen oder Konflikte“ sowohl in der Patientenversorgung aber auch organisationsethisch in Ihrem Berufsalltag zu besprechen und mich lösungsorientiert, unterstützend einzubringen. Um das Ethikkomitee und mögliche Themen in Ihrem Alltag zu besprechen, werde ich in den nächsten Monaten an einigen Stationsübergaben teilnehmen und hoffe, mit Ihnen intensiv ins Gespräch zu kommen.



*Karin Bültmann  
Stv. Vorsitzende Ethikkomitee  
Leitung Intensivpflege*

## ANERKENNUNG INDIVIDUELLER WERTE DES EINZELNEN

Ethik soll dabei nicht als abgehobener, philosophischer Begriff um das moralische Handeln verstanden werden, sondern als eine Einladung. Meiner persönlichen Ansicht nach besteht ein ethischer Diskurs darin, die individuellen Werte jedes einzelnen anzuerkennen und sie auch in schwierigen Therapiezielentscheidungen oder Teamkonflikten reflektiert zu berücksichtigen.

*Dr. Dominik Rahammer*



# Menschlichkeit über den Tod hinaus

Freunde spenden für Jochen an Palliativstation der Barmherzigen Brüder

Vielen seiner ehemaligen Mitarbeiter ist Jochen Schulze in bester Erinnerung und sie nennen ihn noch heute liebevoll „Ihren Chef“, denn mit Jochens Tod ist auch etwas Menschlichkeit gegangen, die seine ehemaligen Mitarbeiter, Freunde und Kameraden oft vermissen. Die Rot-Kreuz Kameradinnen und Kameraden haben daher, anlässlich seines Todes, beschlossen eine Spendenaktion zu starten und so sind rund 1234 Euro für einen guten Zweck zusammengekommen.

Nach langer Krankheit war Joachim Schulze am 7. März 2018 auf der Palliativstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder im Beisein von Freunden und Kameraden gestorben. Auf der Palliativstation hatte er seine letzten Lebenswochen verbracht, was für das Krankenhaus eine kleine Herausforderung war. Denn Jochen Schulze bekam täglich von dutzenden Freunden, Kameradinnen und Kameraden des Roten Kreuzes sowie Rettungsdienstmitarbeitern Besuch; alle wollten ihm beistehen in der schweren Zeit und sich von ihm verabschieden. Zeitweise standen sie in langen Schlangen vor seinem Zimmer auf der Palliativstation. Diese Aufmerksamkeit genoss Jochen, der selbst keine Angehörigen mehr hatte und für den das Münchner Rote Kreuz und der Rettungsdienst seine Familie geworden waren. „Wir, die Jochen in seinen letzten Lebenswochen begleiten durften, waren

überwältigt über die fürsorgliche und warmherzige Art und Weise, wie die Ärzte und Pfleger der Palliativstation mit Patienten und deren Bekannten und Familien umgehen“, erzählt Helene Fritz, die selbst als Rettungsassistentin schon viel in ihrem Leben erlebt hat. „Mir persönlich verschlug es regelrecht die Sprache, als Oberärztin Dr. Roller dem todkranken Jochen erklärte, ‚Ratschen‘ ist Teil der Therapie, Ärzte und alle Mitarbeiter nehmen sich da immer gerne und viel Zeit.“

So war für alle Freunde, Kameradinnen und Kameraden von Jochen Schulze schnell klar, dass sie sich mit dem gesammelten Geld bei der Palliativklinik bedanken möchten. „Und so wirkt Jochens Menschlich noch weit über seinen Tod hinaus“, betont sein Freund Fried Saacke. Die gesammelten 1234 Euro wurden von den Rot-Kreuzlern am 21. Juli 2018, Schulzes Geburtstag, je

zur Hälfte an die Klinik für Palliativmedizin des Krankenhauses Barmherzige Brüder und an das Johannes-Hospiz des Ordens Barmherzige Brüder übergeben. Oben drauf gab es zwei Geschenkkörbe mit Tassen, Kaffee und Tee für alle Mitarbeiter der Station. Oberärztin Dr. Susanne Roller nahm die Spende für die Einrichtung entgegen und bedankte sich herzlichst. „Für unsere Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen, weil nicht alles, was für unsere Patienten wichtig ist, von den Kostenträgern finanziert wird. Uns ist es aber ein ganz besonderes Anliegen, möglichst viele Wünsche, die unsere Patienten noch haben, auch erfüllen zu können. Es sind meistens Kleinigkeiten, die sie glücklich machen.“

*Fried Saacke  
Bereitschaftsleiter Bayerisches Rotes  
Kreuz Ismaning*



Rot Kreuz Kameraden übergeben die Spende an Oberärztin Dr. Susanne Roller (2. v. rechts)



Beispiel für den Inhalt einer Beschäftigungsbox

# „Herzliche Autorität“ bei herausforderndem Verhalten

Das Thema Demenz berührt unseren Arbeitsalltag bereits jetzt in hohem Maße, und hinsichtlich der demographischen Altersentwicklung wird uns die Erkrankung zunehmend begegnen. Dabei ist herausforderndes Verhalten die Königsdisziplin, die allen an der Behandlung Beteiligten viel Energie abverlangen kann.

Daher traf die hausinterne Fortbildungsveranstaltung „Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz“ von Sabine Tschainer von „aufschwungalt“ und Dr. Stefanie Martin, Leiterin des Demenzprojekts am Krankenhaus Barmherzige Brüder München am 24. Juli 2018 auf großes Interesse und erhielt viel positives Feedback. Zunächst wurden bei der Fortbildung in einer Kurzpräsentation die Ergebnisse der Projektarbeit zum Thema Vorgehen bei Demenz am Krankenhaus Barmherzige Brüder München von der Projektleiterin Dr. Stefanie Martin vorgestellt. Erste

Maßnahmen wie Orientierungshilfen, zum Beispiel Kalender, Uhren, WC-Piktogramme, individuell vom Patienten ausgesuchte Türbilder, oder auch die Zusammenstellung von Beschäftigungsmaterial - jeweils eine Box auf der 2-3 und E-4 - wurden bereits auf einzelnen Stationen umgesetzt. Eine „flächendeckende“ Verbreitung im ganzen Haus ist geplant und das Material aus den Beschäftigungskisten darf jederzeit ausgeliehen werden. Ziel ist es, unruhigen Patienten eine Aufgabe ohne Ergebnisdruk zu geben. Als weiterer Schritt ist die Ausbildung von Demenzbeauftrag-

ten (interdisziplinär und interprofessionell) für unser Haus vorgesehen. Diese sollen im Sinne von Multiplikatoren erlerntes Fachwissen an andere Mitarbeiter weitergeben, um das Vorgehen bei dementen Patienten zu verbessern und den Umgang zu erleichtern.

## GRUNDLAGEN DER DEMENZ UND HILFREICHE PRAXISTIPPS

Sabine Tschainer, diplomierte Gerontologin und Theologin, gab in einem knapp zweistündigen Vortrag in sehr anschaulicher und mitreißender Art und

Weise neben fundierten Grundlagen der Demenz auch viele hilfreiche Praxistipps weiter. So lösen wir zu 80 Prozent herausforderndes Verhalten selbst aus. Die Referentin erklärte, dass jedes Verhalten – auch das eines dementen Patienten – einen natürlichen Sinn hat. Sie verglich dies mit dem Selbstschutz in der Tierwelt: Angriff, Flucht, Erstarren. Daher trifft der Begriff „selbstschützendes Verhalten“ besser zu als „herausforderndes oder aggressives Verhalten“, da der demenzkranke Patient nicht bewusst die Absicht verfolgt, andere zu stören oder zu schädigen. Die „Flucht“ erleben wir bei Patienten, die weglaufergefährdet sind.

### ROT UND SÜSS BEVORZUGT

Mit vielen Beispielen aus der Praxis vermittelte Sabine Tschainer, was in demenzkranken Patienten vorgeht und wie wir deren Reaktionen besser verstehen und



*Sabine Tschainer von „aufschwungalt“ erklärte sehr anschaulich und ausdrucksstark Grundlagen zum Thema Demenz und gab wertvolle Praxistipps*

einordnen können. Dabei ist im Umgang mit ihnen die Form der „herzlichen Autorität“ (z.B. „...auf geht's, jetzt packen wir es...“) ein einfaches Hilfsmittel, mit dem

man demente Patienten gut „führen“ kann. Aber auch wichtige altersphysiologische Veränderungen kamen zur Sprache. So wird beispielsweise im Alter die Farbe Rot am besten wahrgenommen; ein Anlass dafür, rotes Geschirr und auch rote Speisen und Getränke zu bevorzugen. Weißer Grießbrei in einem weißen Gefäß auf weißem Tablett ist für alte Patienten häufig beinahe unsichtbar. Mit roter Marmelade wird er gegessen! Auch der süße Geschmack kommt bei Demenzerkrankung am besten an. Daher sollen wir nicht davor zurückschrecken, herzhaftes Essen mit Honig zu süßen. Ketchup ist da ideal – süß und rot! Die Veranstaltung fand großen Anklang, 80 Teilnehmer aus allen Abteilungen und Kliniken des Hauses wurden gezählt. Das Feedback war durchwegs sehr positiv.

*Dr. Stefanie Martin  
Ltd. Ärztin Sektion Akutgeriatrie*



*Türbilder, die sich Patienten individuell aussuchen können*



Staatsministerin Melanie Huml diskutierte mit Christian Kuhl, (rechts), und Siegfried Hasenbein (2.v.r.) moderiert von Nikolaus Nützel vom Bayerischen Rundfunk (links).

# Der Mensch im Mittelpunkt

## Christlicher Krankenhaustag in Regensburg

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr am 19. Juli eine gemeinsame Veranstaltung des Katholischen Krankenhausverbands in Bayern e.V. und der diakonischen Krankenhäuser statt. Sie stand unter dem Motto „Konfessionelle Krankenhäuser in Bayern ...weil es um Menschen geht“. Dadurch wurde der bisherige Katholische Krankenhaustag unter Einbeziehung der diakonischen Krankenhäuser erstmals zu einem Christlichen Krankenhaustag erweitert.

Begrüßt wurden die etwa 100 Zuhörer von Schwester Irmgard Stallhofer, Vorsitzende des Katholischen Krankenhausverbandes und Generaloberin der Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens, sowie Sandra Schuhmann, Fachvorständin der Diakonie Bayern und Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg. Bei ihrem Grußwort betonte Schwester Irmgard Stallhofer, dass die christlichen Krankenhäuser schon immer und auch in Zukunft für eine zukunftsweisende und gute Krankenversorgung stehen. Dabei sei das oberste Ziel, die hohe medizinische Kompetenz auf Basis einer soliden wirtschaftlichen Betriebsführung untrennbar mit viel menschlicher Zuwendung und individueller Betreuung zu verbinden. Neben der hochwertigen Versorgung sei der respektvolle



Siegfried Hasenbein, Geschäftsführer Bayerische Krankenhausgesellschaft

und wertschätzende Umgang mit den Patienten sowie den eigenen Mitarbeitern ein ganz besonderes Anliegen der christlichen Krankenhäuser. An die politischen Entscheider gewandt mahnte sie, dass die Forderung nach mehr Personal und Schaffung neuer Stellen nicht die alleinige Lösung der Probleme seien. Wenn es nicht genügend ausgebildete Pflegekräfte auf dem Markt gäbe, könne man auch die neugeschaffenen Stellen nicht besetzen.

### GRUNDVORAUSSETZUNG FÜR GUTE VERSORGUNG VON PATIENTEN: DIE REIBUNGSLOSE ZUSAMMENARBEIT DER EINZELNEN AKTEURE

Im Anschluss an die Grußworte folgte eine Diskussionsrunde zum Thema Entlassmanagement, die von Nikolaus Nützel vom Bayerischen Rundfunk aus der

Reaktion Wirtschaft und Soziales moderiert wurde. Vertreterinnen und Vertreter aus dem ärztlichen, pflegerischen und Sozialdienst aus Krankenhäusern diskutierten mit einer Vertreterin aus der ambulanten und stationären Pflege über die immer weiter zunehmende bürokratische Reglementierung. Anstoß zu der Diskussion gab unter anderem eine von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege initiierte Studie, die bei einer Befragung von jungem Pflegepersonal und Ärztinnen und Ärzten in Krankenhäusern ergeben hat, dass beide Berufsgruppen den prozentual höchsten Verbesserungsbedarf bei der Verringerung des Dokumentationsaufwands sehen (88 Prozent der Ärzte und 83 Prozent der Pflegenden). Sie berichteten auch über ihre praxiserprobte Herangehensweise, das Wohl der Patienten nicht aus dem Auge zu verlieren. Einig waren sich alle Beteiligten, dass die Grundvoraussetzung für eine gute Versorgung der Patienten die reibungslose Zusammenarbeit der einzelnen Akteure ist. Dies kann nur durch eine gute Vernetzung und einer regelmäßigen Kontaktpflege funktionieren.

#### KRANKENHAUSPLANUNG AUS DEN HÄNDEN DER GKV IN DIE VERANTWORTUNG DER LÄNDER

Nach der Diskussionsrunde skizzierte der Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) Siegfried Hasenbein die Einflussgrößen, die von der BKG für die Krankenhausversorgung bis zum Jahr 2025 ausgemacht werden konnten. Er bemängelte dabei, dass die Krankenhausplanung in den Händen der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) liegt, seiner Meinung nach „sollte sie vielmehr Ländersache sein, d.h. sie sollte in der Verantwortung von staatlichen und demokratisch gewählten Institutionen liegen, jedoch keinesfalls auf Bundesebene gesteuert werden. Planung geht nur auf Länderebene.“ Als schwierig empfand er den Spagat zwischen Zentrums- bzw. Kompetenzbildung einerseits und flächendeckender Patientenversorgung andererseits. Er sagte auch: „Bei einer



*Melanie Huml, Staatsministerin für Gesundheit und Pflege*

Strukturveränderung sollte der Impuls von den Bundesländern ausgehen, jedoch im engen Zusammenspiel mit den Krankenhausträgern.“

#### GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN STÄRKEN UND SELBSTVERANTWORTUNG FÖRDERN

Ergänzend berichtete Geschäftsführer Christian Kuhl von der Barmherzigen Brüder gemeinnützigen Krankenhaus GmbH über Ansätze, den Patienten auch zukünftig eine qualitativ hochwertige Versorgung anzubieten. Dazu mahnte er einen Übergang zu einer wertorientierten Kommunikation an: „Wir sollten künftig kommunizieren, was eine Behandlung wert ist, statt zu fragen, was sie kostet! Dazu gehört auch, dass wir das Gesundheitsbewusstsein stärken und Selbstverantwortung fördern. Damit sollten wir schon in der Schule beginnen. Mit der Erziehung zu mehr Eigenverantwortung! Und wir sollten uns gemeinsam um die Abschaffung bzw. Verringerung von „Krankmachern“ kümmern, als Beispiel nenne ich hier nur Zucker! Christian Kuhl bemängelte in seinen Ausführungen ebenfalls, dass es keine DRG's für das Arzt-Patienten-Gespräch in den Krankenhäusern gibt und forderte die Konzentration auf den Patienten, mehr Regionalität, Verlässlichkeit der Politik und einen Abbau der Bürokratie.

#### STAATSMINISTERIN MELANIE HUML HEBT BEDEUTUNG KIRCHLICHER KRANKENHÄUSER FÜR DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG HERVOR

Über die Planungsansätze des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege für die Krankenhäuser referierte Staatsministerin Melanie Huml. Dabei hob sie die Bedeutung kirchlicher Krankenhäuser für die medizinische Versorgung in Bayern hervor und betonte, dass gerade in einem Flächenstaat wie Bayern ein ausreichend dichtes Netz an leistungsfähigen Kliniken unverzichtbar ist. Das Ziel müsse ein angemessener Ausgleich zwischen wirtschaftlicher und medizinisch leistungsfähiger Struktur einerseits und Wohnortnähe andererseits sein. Unter diesem Grundsatz stehe die bayerische Krankenhauslandschaft mitten in einem Prozess der Umstrukturierung. Denn auf Grund von Kostendruck und medizinischen Fortschritt könnten nicht mehr alle Kliniken alle denkbaren medizinischen Leistungen anbieten. Aber Ministerin Huml betonte: „In einer zunehmend technisch orientierten Medizin ist die persönliche Arzt-Patienten-Beziehung sehr wichtig. Die christlich geprägten Krankenhäuser bieten nicht nur hochspezialisiertes Medizinwissen, sondern auch eine



*Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer Krankenhaus Barmherzige Brüder*



*Christian Kuhl, Vors. Geschäftsführer der Barmherzige Brüder Krankenhaus gGmbH*

umfassende menschliche Betreuung und Zuwendung. Hier stehen die Sorge um den kranken Menschen und die Solidarität mit dem Hilfebedürftigen an erster Stelle.“ Die Ministerin unterstrich: „Kirchliches Profil bietet Krankenhäusern die Möglichkeit, sich auf dem Gesundheitsmarkt unverwechselbar darzustellen. In der Bevölkerung genießen

die konfessionellen Krankenhäuser auch deshalb besondere Wertschätzung. Die kirchlichen Krankenhäuser sind eine tragende Säule der stationären Krankenversorgung in Bayern.“ In Bayern gibt es 31 konfessionelle Krankenhäuser mit insgesamt über 6.000 Betten und über 200 tagesklinischen Plätzen. In ihnen wurden im Jahr 2017 über 300.000 Patienten vollstationär behandelt.

#### **GESUNDHEITSWESEN: SCHLAFENDE RESSOURCEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**

Im letzten Beitrag sprach der Wirtschaftsjournalist und Zukunftsforscher Erik Händeler. Er sieht in der Gesunderhaltung der Deutschen die größten, bislang schlafenden Ressourcen der Volkswirtschaft. Diese zu mobilisieren sei ein Antrieb für einen langanhaltenden Wirtschaftsboom. Anschaulich erklärte Händeler die Systematik mit einem Blick auf Konjunkturschübe der Vergangenheit: Dampfmaschine oder Computer haben Ressourcen eingespart und gleichzeitig das Arbeitspotential vergrößert – dieselbe Rolle bekommen laut Händeler in Zukunft Innovationen und neue Strukturen im Gesundheitswesen. Seiner Meinung nach geht die Arbeit nie aus, sie liegt nur in Zukunft auf dem Fokus „Arbeiten mit Menschen und mit



*Schwester Irmgard Stallhofer, Generaloberin der Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens*

Wissen“. Dabei zieht sich die Fähigkeit mit Wissen umgehen zu können durch alle Bereiche. Er sieht die seelische Gesundheit als Grundlage für Wohlstand.

*Heike Gülker, Geschäftsführerin, Katholischer Krankenhausverband in Bayern e. V.  
Christine Beenken*

## Termine Brandschutzunterweisung – Pflichtveranstaltung, 1 x jährlich

### 17. September 2018

08:00 – 08:30

08:30 – 09:00

09:30 – 10:00 für alle Mitarbeiter, Ort: Konferenzraum 1

10:00 – 10:30

10:30 – 11:00

07:30 – 08:00 für alle Mitarbeiter ZOP/OPW, Ort: ZOP/OPW

11:15 – 11:45 für alle Mitarbeiter Station 1-3, Ort: Station 1-3

12:15 – 12:45 für alle Mitarbeiter Notfallambulanz, Ort: Notfallambulanz

13:00 – 13:30 für alle Mitarbeiter Aufnahmestation, Ort: Aufnahmestation

13:45 – 14:15 für alle Mitarbeiter Station 1-4/UWE, Ort: Station 1-4/UWE

14:15 – 14:45 für alle Mitarbeiter Station 2-1, Ort: Station 2-1

### 19. September 2018

11:15 – 11:45 für Mitarbeiter Station 1-1, Ort: Station 1-1

11:45 – 12:15 für Mitarbeiter ITT, Ort: ITT

13:00 – 13:30 für Mitarbeiter Station G-1, Ort: Station G-1

13:30 – 14:00 für Mitarbeiter Station 1-2, Ort: Station 1-2

14:00 – 14:30 für Mitarbeiter Station 2-2, Ort: Station 2-2

14:30 – 15:00 für Mitarbeiter Station E-1, Ort: Station E-1

15:15 – 15:45 für Mitarbeiter Intensivstation, Ort: Konferenzspange Raum 1

16:15 – 16:45 für Mitarbeiter Endoskopie, Ort: Endoskopie

Referenten: Michael Endner, Bernhard Müller

Anmeldung über Clinic Planner

# Hilfe für den kranken Darm

## Dr. Gert Bischoff informierte als Ernährungsexperte auf dem Podium bei der Merkur-Sprechstunde

Merkur-Lesern dürfte „Stiefs Sprechstunde“ bekannt sein. Professor Christian Stief, Direktor der Urologischen Klinik und Poliklinik der LMU Großhadern beantwortet auf der wöchentlichen Gesundheitsseite der Tageszeitung Merkur zusammen mit anderen Experten Leserfragen zu Gesundheitsthemen. Seit 2009 bietet der Merkur zu verschiedenen Themen auch Leserveranstaltungen an, die von Professor Stief moderiert werden. Am 17. Juli 2018 stand der Darm auf dem Programm und zusammen mit den Darmexperten Professorin Brigitte Mayinger, Chefärztin der Medizinischen Klinik II des Helios Klinikums München West, Professorin Julia Mayerle, Direktorin der Medizinischen Klinik II der LMU und Professor Jens Werner, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie der LMU sorgte Dr. Gert Bischoff, Leiter des Zentrums für Ernährungsmedizin und Prävention am Krankenhaus Barmherzige Brüder (ZEP), bei den etwa 200 Zuhörern für ein besseres Bauchgefühl. Dr. Bischoff ist seit fast zwei Jahren der Ernährungsexperte bei „Stiefs Sprechstunde“, daher referierte er bei der Gesundheitsveranstaltung natürlich zu dem Thema „Ernährung bei



Monika Bischoff, Leiterin des ZEP, informierte viele Besucher zum Thema Ernährung bei Darmerkrankungen und über die Behandlungsmöglichkeiten im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention.

Darmerkrankungen“ mit dem besonderen Fokus auf Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und Darmkrebs, inklusive dem Aspekt, wie sich Darmkrebs mit der richtigen Ernährung vorbeugen lässt. Vor den Referaten hatten die Besucher die Chance, sich an einigen Ständen zum Thema Darm zu informieren, zum Beispiel an einem Stand der Selbsthilfegruppe ilco oder bei „Lebensmut“,



Dr. Gert Bischoff auf der Merkur-Bühne

einem Verein, der Krebspatienten psycho-onkologische Hilfe bietet. Natürlich war das ZEP auch mit Stand und Infomaterial vertreten. Monika und Gert Bischoff führten vor und nach der Veranstaltung viele intensive Informationsgespräche und beantworteten geduldig alle Fragen zum Thema Ernährung bei Darmerkrankungen.

Christine Beenken



Professor Christian Stief (stehend) moderierte die Fragerunde mit (von links) Professorin Julia Mayerle, Professorin Brigitte Mayinger, Dr. Gert Bischoff und Professor Jens Werner.







# Best Impressionen 2018



# Perfektes Dachterrassenwetter

## SMOOTHIEDAY 2018

### 65 Liter Smoothies waren Schwupps di wupps weg...

Nachhaltigkeit war uns dieses Jahr ein wichtiges Thema. Deshalb haben wir uns auch für einen Smoothie entschieden, bei dem Karottengrün verarbeitet wird. Karottengrün, Fenchelgrün oder auch die frischen Blätter vom Kohlrabi werden oft schon im Supermarkt abgerissen und weggeschmissen. Und dabei sind die doch so gesund und strotzen nur so von Vitalstoffen. Zudem konnten wir komplett auf Plastikbecher verzichten – ein großer Dank an alle Mitarbeiter die das toll umgesetzt haben. Was wir allerdings nicht bedacht hatten, dass viel mit „Kannen“ kamen, sodass uns die Zutaten für die Smoothies schon eine Stunde zu früh ausgegangen sind... hier möchte ich mich ganz arg bei denen entschuldigen die nach 12:30 Uhr keine Smoothies mehr bekamen. Bedanken möchte ich mich auch beim Küchenteam für die Besorgung und Kühlung der Lebensmittel, bei der Haustechnik, bei den Gärtnern für Tisch und Schirm und bei der Angie vom Kiosk für die Fließtischdecken und beim Petrus für das tolle Wetter ☺

Monika Bischoff



### Sweet Green Mineralizer

- 1 Handvoll Karottengrün
- 1 Handvoll Feldsalat
- ¼ Gurke
- ¼ reife Avocado
- 1 cm Ingwer
- 1 grüne reife Birne
- 2 Softfeigen
- 2 EL Kokosmilch
- 1-2 EL Zitronensaft
- 200 ml Birnensaft
- ca. 200 ml kaltes Wasser
- Eiswürfel



### Blaue Beere

- 250 g Heidelbeeren frisch oder tiefgefroren
- 4 getrocknete Datteln
- 70 g Cashewkerne
- 1 große Banane
- 5 Minzblätter
- ½ Bund glatte Petersilie
- ca. 400 ml kaltes Wasser
- Eiswürfel

### Gelber Sonnensmoothie

- 1 größere Karotte
- 1 süßlicher Apfel
- 1 frische reife Mango oder tiefgefroren (Fruchtfleisch ca. 200 g)
- 150 g Naturjoghurt 3,5 % Fett
- ca. 300 ml Wasser
- Eiswürfel

Rezepte, ergeben alle ca. 1 Liter



# Terminkalender

ALLGEMEINES UND FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN	
<b>jeden Mittwoch</b> 17:30 – 18:30	<b>Hallenfußball.</b> Ort: <b>Sportzentrum Moosach</b> , Georg-Kainz-Straße. <i>Für alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus.</i> Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW –2707). <b>Einlass ab 17:00, Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30</b> , bitte rechtzeitig kommen.
	<b>MITARBEITERSPORT – TEILNAHME KOSTENFREI.</b>
<b>Montag</b> 17:00 – 17:50	<b>Body Fit mit Sandra</b>
<b>Mittwoch</b> 15:00 – 16:00	<b>Gesundheitstraining mit Silvia</b>
<b>Mittwoch</b> 17:45 – 18:45	<b>Body Fit mit Silvia</b>
<b>Donnerstag</b> 16:30 – 17:30	<b>bodyART mit Sonja</b>
<b>Donnerstag</b> 18:45 – 19:45	<b>Outdoortraining mit Johnny im Wirtschaftshofpark</b>
	<b>Ort:</b> Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss oder im Wirtschaftshofpark. Bitte Handtuch, etwas zum Trinken und saubere Turnschuhe mitbringen. Da maximal 8-10 Personen pro Kurs mitmachen können, bitten wir die <b>Anmeldung unter <a href="http://zepsport.premiumplaner.de">zepsport.premiumplaner.de</a></b> zu benutzen. Wer noch nicht registriert ist, kann eine Mail an <a href="mailto:elke.zwilling@barmherzige-muenchen.de">elke.zwilling@barmherzige-muenchen.de</a> oder <a href="mailto:monika.bischoff@barmherzige-muenchen.de">monika.bischoff@barmherzige-muenchen.de</a> schreiben und erhält zum LogIn ein eigenes Passwort.
PFLEGEDIENST	
<b>16. August 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich).</b> Ort: Schockraum Intensivstation. Referent: Anästhesist. <i>Pflege, Intensiv, Notaufnahme. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>22. August 2018</b> 09:00 – 12:00	<b>Quartalseinführungstag für neue Mitarbeiter</b> Ort: Konferenzraum 1. Referent: Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt.</i>
<b>22. August 2018</b> 14:15 – 15:00	<b>VAC-Pumpen Einweisung.</b> Ort: Konferenzraum 2. Referentin: E. Hembacher, Fa. Lohmann &. Rauscher. <i>Für Pflegedienst und Ärzte. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>04. September 2018</b> 08:00 – 17:00	<b>Einführungstag für neue Mitarbeiter/innen</b> Ort: Konferenzraum 4, Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt</i>
<b>06. September 2018</b> 09:00 – 16:00	<b>Stations- und Funktionsleiterbesprechung.</b> Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer bekannt, Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>06. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Wundexperten-Treffen.</b> Ort: Konferenzraum 2, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS, Pflgetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>10. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Cardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich)</b> Ort: 2. OG. Referent: Mitarbeiter Intensiv/Anästhesie. <b>Nur für Mitarbeiter der Verwaltung.</b> <i>Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>11. September 2018</b> 08:00 – 17:00	<b>Einführungstag Pflege für neue Mitarbeiter/innen</b> Ort: Konferenzraum 1, Referentin: Ilona Metzler PDL. <i>Teilnehmer bekannt</i>
<b>12. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>MobiDiK Schulung.</b> Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Ursula Heitmeir, Für Pflegepersonal. <i>Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>12. September 2018</b> 14:15 – 15:30	<b>Arbeitsgruppe Pain Nurse</b> Ort: Konferenzraum 2. Referent: Bernd Gollwitzer. <i>Teilnehmer bekannt</i>
<b>12. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Venenportversorgung.</b> Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ramona Christ, FKS Onkologie. <i>Für Pflegepersonal. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>13. September 2018</b> 14:15 – 16:15	<b>PKMS Schulung</b> Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>18. September 2018</b> 14:15 – 15:45	<b>Medikamentenmanagement bei Perfusor-Applikation.</b> Ort: Konferenzraum 4. Referent: Ralf Hausen, FK für Intensivmedizin. <i>Max. 20 Teilnehmer. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>19. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Orga Card Schulung.</b> Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Birgit Hann, Ernährungsberaterin. <i>Für Pflegepersonal. Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>20. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich)</b> Ort: Schockraum Intensivstation. Referent: MA Intensiv/Anästhesie. <i>Für Pflege, Intensiv, Notaufnahme. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>24. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Cardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich)</b> Ort Palliativstation. Referent: Mitarbeiter Intensiv/Anästhesie. <b>Nur für Mitarbeiter Palliativstation.</b> <i>Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>26. September 2018</b> 14:15 – 15:15	<b>Praxisanleitertreffen</b> Ort: Konferenzraum 4. Referent: Stefan Kullmann. <i>Teilnehmer bekannt</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

# Terminkalender

## ÄRZTLICHES (ZUR INTERDISZIPLINÄREN TEILNAHME)

<b>16. August 2018</b> 14:00 – 15:30	<b>Hilfe bei ethischen Herausforderungen</b> Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referentin: Dr. Susanne Roller. Verantwortlich: Dr. Markus Schlemmer, Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i>
<b>20. September 2018</b> 14:00 – 15:30	<b>Cannabinoide in der Palliativmedizin</b> Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referent: Dr. Stefan Kahapka. Verantwortlich: Dr. Markus Schlemmer, Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i>
<b>1., 9., 22., 29. August 2018 5., 12., 19., 26. September 2018</b> 16:00	<b>Tumorkonferenz des Darmkrebszentrums.</b> Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoß. <i>Für Ärzte.</i>

Für alle Veranstaltungen und Kochkurse im ZEP ist eine Anmeldung erforderlich unter 089 1797-2029

Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

<b>09. August 2018</b> 18:30	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>16. August 2018</b> 15:00	<b>Nahrungsmittelunverträglichkeiten richtig verstehen</b> Kostenfreie Informationsreihe
<b>23. August 2018</b> 17:00	<b>Kochkurs Bunt und G'sund: Saisonales für den Ein-Personen Haushalt</b> In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 35,00 Euro</i>
<b>23. August 2018</b> 18:30	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>24. August 2018</b> 17:00	<b>Kochkurs Basic: DIY Limonade – NATURLICHE Erfrischung für heiße Tage</b> In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 25,00 Euro</i>
<b>30. August 2018</b> 15:00	<b>Basics über gesunde Ernährung</b> Kostenfreie Informationsreihe
<b>06. September 2018</b> 15:00	<b>Diagnose Diabetes – was darf ich essen?</b> Kostenfreie Informationsreihe
<b>06. September 2018</b> 10:00	<b>ZEPKochen Spezial: Powerfood Hülsenfrüchte</b> In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 69,00 Euro</i>
<b>13. September 2018</b> 15:00	<b>Kaffee – Freund oder Feind?</b> Kostenfreie Informationsreihe
<b>13. September 2018</b> 17:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>18. September 2018</b> 17:00	<b>Kochkurs Bunt und G'sund: Backen mit saisonalem Gemüse und Obst „Filo-, Tarte-, Hefe- und Quark-Öl-Teig“</b> In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 35,00 Euro</i>
<b>20. September 2018</b> 15:00	<b>Diagnose Adipositas – Warum soll ich mein Verhalten ändern?</b> Kostenfreie Informationsreihe
<b>25. September 2018</b> 17:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>25. September 2018</b> 18:30	<b>Was mache ich mit der vielen übrigen Haut?</b> Gastreferat von Dr. Felix Graf von Spiegel, Plastischer Chirurg. Kostenfrei
<b>27. September 2018</b> 15:00	<b>Bewegung bei Übergewicht – was ist möglich?</b> Kostenfreie Informationsreihe
<b>28. September 2018</b> 17:00	<b>Kochkurs Basic: Powersnacks – gesunde Snacks fürs Büro</b> In der Lehrküche des ZEP, <i>mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 25,00 Euro</i>